

About

Wer?

Die BI Gasometer ist ein Zusammenschluss von Anwohnern und Interessierten, die sich mit den Planungen des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg und einer **Investorengruppe** auf dem ehemaligen GASAG-Gelände kritisch befassen. Sprecher der BI ist Herr Dipl.-Ing. Jörn Dargel.

Wir sind über unser **Kontaktformular** zu erreichen.

Wenn Sie **mitmachen** wollen, freuen wir uns.

Warum?

Die BI Gasometer verwarft sich energisch gegen die derzeitigen Planungen des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg, das Gasometer-Gelände in einen Büropark mit Hotel und Tiefgarage wie am Potsdamer Platz zu verwandeln. Nach den derzeitigen Plänen sollen auf dem Gelände Hochhäuser mit bis zu 65 bzw. 70 Meter Höhe sowie eine Autobahnzufahrt entstehen. Der Gasometer soll komplett ausgebaut werden.

Der **Bebauungsplan 7-29 für das Gasometergelände** sieht vor, dieses historische Industriegelände, das zur Zeit als Mischgebiet nach der Baunutzungsverordnung ausgewiesen ist, in ein planungsrechtliches Kerngebiet aufzuwerten.

In einem Kerngebiet sind nach der **Baunutzungsverordnung** ausschließlich Büro- und Gewerbenutzungen zulässig mit zentraler Bedeutung, wie § 7 Abs. 1 BauNVO regelt:

Kerngebiete dienen vorwiegend der Unterbringung von Handelsbetrieben sowie der **zentralen Einrichtungen der Wirtschaft, der Verwaltung und der Kultur**.

Merkmale eines Kerngebiets sind neben dieser Belegung mit Einrichtungen von zentraler Bedeutung außerdem, dass

- eine extreme bauliche Auslastung möglich ist; die Gebäude dürfen viel dichter stehen als sonst
- es praktisch keine Beschränkungen für die Höhe der Gebäude gibt
- Stellflächen und Parkhäuser in beliebiger Menge ausgewiesen werden können und
- Außenwerbung in jeder Form zulässig wird (es könnte also - was nach der beruflichen Herkunft des Projektentwicklers durchaus zu befürchten ist, der gesamte Gasometer in eine Werbefläche verwandelt werden)

Typische Beispiele für Kerngebiete in Berlin sind der Alexanderplatz, der Potsdamer Platz und der Kernbereich der alten City West zwischen Bahnhof Zoo, Wittenbergplatz und Joachimstaler Straße.

Wesentlicher Gegenstand der aktuellen Planung ist außerdem eine Verlängerung der Stadtautobahn vom Sachsendamm nach Norden über die Torgauer Straße direkt auf das Gasag-Gelände. Auf dem Gasometer-Gelände sollen etwa 1500 Tiefgaragenplätze entstehen. Die in der bisherigen Planung nicht klar definierte Zufahrtsstraße wird wegen der offenbar fehlenden Anbindung an die Schöneberger Insel offenbar eine Privatstraße. Mit einer entsprechenden Zunahme des Fahrzeugverkehrs ist zu rechnen.

Was könnte passieren?

Die gegenwärtigen Planungen des Projektentwicklers sind völlig unverbindlich. Wenn die Änderung des Bebauungsplans erst einmal bestandskräftig wird, ist jede beliebige Nutzung im Rahmen eines Kerngebiets möglich. Das Bezirksamt ist dann verpflichtet, beispielsweise auch ein Einkaufszentrum oder ein Multiplex-Kino zu genehmigen, wenn sich dieses Projekt in den sehr weiten Grenzen einer Nutzung im Kerngebiet bewegt. Nach Auffassung der BI handelt es sich bei den gegenwärtigen Darstellungen des Projektentwicklers, der angeblich ein europäisches Energiezentrum mit Fortbildungseinrichtung auf dem Gelände etablieren will, um eine "Luftnummer". Schlichter ausgedrückt:

Ist der Bebauungsplan erst einmal beschlossen, dann kann auf dem Gasometer-Gelände alles entstehen, was auch auf dem Potsdamer Platz oder am Tauentzien möglich wäre: Kaufhaus, Bürohochhaus, Hotel.

Die BI Gasometer wendet sich gegen eine derartig unverantwortliche planungsrechtliche Aufwertung des Gasometer-Geländes, zumal weder Verkehrsanbindung noch Grünflächenentwicklung geklärt sind. Die Zerstörung des Gasometers als Industriedenkmal und die völlige Verschattung der umliegenden etwa 500 Wohnungen und des vor kurzem erst ausgebauten "Cheruskerparks" sind menschenverachtend und planerisch unverantwortlich.

Anstatt die ungeordnete Planung für die umliegenden Gebiete auch in Angriff zu nehmen, übernimmt der Bezirk Tempelhof-Schöneberg ungeprüft eine aus unserer Sicht größenwahnsinnige Planung eines Projektentwicklers an diesem einmaligen ehemaligen Industriestandort.



Seite drucken

Kommentarfunktion ist deaktiviert